

## Glühwürmchen Projekt 2011

Auch 2011 konnte die Arbeit des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS im bisherigen Sinn weitergeführt werden. An einigen Stellen in Zürich erfolgten wiederum Aufwertungen von Lebensräumen, Entgegennahme von Fundmeldungen und Beantwortung von Anfragen zu Lebensweise und Förderungsmöglichkeiten zählten auch im vergangenen Jahr zu den Aufgaben des GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS. Thomas Winter vermittelte den Mitgliedern anlässlich der Jahresversammlung praktische Kenntnisse im Mähen mit der Handsense. Eine Forschungsarbeit am Stadtrand von Schaffhausen erweiterte die Kenntnisse von Leuchtaktivität und Habitatansprüchen des Kleinen Glühwürmchens. Erfreulicherweise werden an verschiedenen Stellen Glühwürmchen-Exkursionen und Aktivitäten zur Förderung von Leuchtkäfern unternommen - ohne direkte Mitwirkung des Vereins GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT, letztlich jedoch meist angeregt von Gesprächen mit Mitgliedern des Vereins und unter Verwendung von Informationen (Website) und Material (Infoblatt) des Vereins. Auch der Einbezug des Grossen Glühwürmchens in einen Naturlehrpfad im Engadin zeigt in dieselbe Richtung: Es ist gelungen, das Glühwürmchen zu lancieren - wurden Leuchtkäfer noch bis um 2000 in der Naturschutzarbeit völlig ignoriert, so ist die Berücksichtigung dieser Tiere unterdessen schon fast selbstverständlich geworden.

### → Aufwertung

Sonnenberg Oberengstringen:

In der 2008/2009 gepflanzten Birn- und Apfelbaumallee: 2. Pflegeschnitt Birnen, 2. Pflegeschnitt Äpfel. Ersatzpflanzungen für einige der Birnbäume.

Waidspital Parkplatz: Entfernung von ökologisch (und ästhetisch) zweifelhafter "Sperrbepflanzung" (Zierpflanzen), Anlage einer artenreichen Blumenwiese unter Beibehaltung von Büschen und Obstbäumen; gemäss Anregung Förderungsmassnahmen Gubrist Südhang (Benjamin Kämpfen, Stefan Ineichen vor einigen Jahren für GSZ)

Trichtisal sowie Wehrenbach Rehalp und Schützenwiese: Mäharbeiten zur Aufwertung des Lebensraumes für Glühwürmchen & Co. (Grün Stadt Zürich, Naturnetz).

## → Untersuchungen

zu Verbreitung und Verhalten der einheimischen Leuchtkäferarten:

Grosses Glühwürmchen:

Weiterführung der Aufnahme von Fundmeldungen aus der Schweiz.

Kleine Glühwürmchen:

Barbara Uehlinger beschäftigt sich in ihrer Bachelorarbeit zhaw mit den Kleinen Glühwürmchen im **Hemmentalertal** (Stadt Schaffhausen). Sie schritt fast jeden Abend einen grossen Teil des am Stadtrand von Schaffhausen liegenden, weitgehend landwirtschaftlich geprägten Hemmentalerts ab und zählte die leuchtenden Tiere. Sie stellte fest, dass sich die Leuchtperiode über etwa 4 Wochen erstreckt und dass verschiedene Zonen des Gebiets zu unterschiedlichen Zeitpunkten Maxima der Leuchtkäferaktivität zeigten. Die Männchen beginnen um 22 Uhr zu leuchten - an dunklen Stellen etwas früher -, zeigen die grösste Aktivität um 22.30 Uhr, nach 23 Uhr leuchten nur noch wenige. Sie fliegen auch bei Regen und Wind, sitzen jedoch bei Starkregen teilweise auf dem Boden. In warmen Sommernächten fliegen sie besonders zahlreich. Weibchen sind von 22 Uhr bis Mitternacht aktiv. Weibchen können auch im Schein von Strassenlampen (15-17 lux am Boden) beobachtet werden und erreichen dort die grössten Dichten, da diese Stellen von Männchen gemieden werden. An unbeleuchteten Stellen betrug die Lichtstärke rund 0.1 lux (kurz nach 22 Uhr). Bei der Beurteilung der Lebensräume konnte Barbara Uehlinger feststellen, dass grösste Dichten an Stellen mit grossem Struktureichtum, fliessenden Übergängen zwischen offenen und geschlossenen Bereichen, unterschiedlichen Vegetationshöhen und keinem Lichteinfluss erreicht werden.

Beobachtung der Kleinen Glühwürmchen am **Bucheggplatz** durch Andreas Diethelm (ab 7. Juni) und weitere Glühwürmchen-Interessierte.

Im Vergleich zu den Schaffhauser Habitaten fällt auf, dass das Verhältnis Weibchen/Männchen sehr stark auf die Seite der Weibchen verschoben ist. In Schaffhausen (z. B. Anfang Juni 2011 im Hemmentalertal) sind fast keine Weibchen zu beobachten, dafür Hunderte von Männchen. Am Bucheggplatz dagegen sehr wenige Männchen und deutlich mehr Weibchen. Vermutlich hängt dies mit zwei Faktoren zusammen: einerseits zu viel Licht vom Bucheggplatz her und

stellenweise auch von der Oberen Waidstrasse, andererseits fehlende Flugräume im Waldesinnern, so dass Weibchen lange nicht gefunden werden.

Italienische Leuchtkäfer:

Beobachtung Leuchtaktivität bei **Kreuzkirche** Zürich auch 2011 (Leuchtperiode ca. Ende Mai bis erste Juliwoche).

Besprechung mit dem neuen Gärtner Erwin Peter, Stefan Hose und Stefan Ineichen am 13. Juni: Erwin Peter liegt sowohl Artenvielfalt und (ursprüngliche) Gartengestaltung am Herzen, ebenso die Leuchtkäferchen. Peter freut sich an Vielfalt der Wiesentypen, mäht mit Sense, stellenweise mit Balken, und zwar erst nach der Leuchtsaison, gibt Heu an Pferdehalter ab. Er möchte nach und nach da und dort Aufwertungen unternehmen, einheimische Sträucher fördern (teilweise durchaus in Übereinstimmung mit ursprünglichem Bepflanzungsplan, wo z.B. keine monotonen Mahonienbeete vorgesehen waren!) und „Waldrandsituationen“ schaffen mit Übergängen (Krautsaum) zwischen Busch und Wiese.

## → Information, Kommunikation

### Exkursion

**Luciola italica:** Führung (Stefan Ineichen) für den Verein „wildreich“, eine Initiative junger naturverbundener AarauerInnen, am 14. Juni um die Kreuzkirche in Zürich.

**Glühwürmchen, Grillen, Glögglifrosch:** Nahreisen am Gubrist-Südhang im Programm 2011 „Im Reich der Sinne“, geführt von Stefan Hose und Benjamin Kämpfen (23. Und 24. Juni).

**Bremgartenfriedhof Bern:** Glühwürmchen-Exkursionen mit Thomas Hug und Christian Flück, 29. Juni und 7. Juli. Von Leitern des Friedhofs-Teams organisiert und geführt, in Kontakt mit GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT. Beide Termine von über 50 TeilnehmerInnen jeglichen Alters besucht. Glühwürmchen werden auf dem Bremgartenfriedhof sorgfältig beobachtet, auch andere Arten (z.B. jedes Jahr mehrere Gartenrotschwanz-Bruten mitten in der Stadt Bern!).

Aufwertungsmassnahmen etwa Ergänzung von Hecken zur Vernetzung (mit einheimischen Gehölzen), Krautsäume, Wurzelstöcke am Heckenrand (die prompt

von Glühwürmchen beleuchtet bzw. als Leuchtplatz genutzt werden). – Viele Glühwürmchen jeweils auf Mani Matters Grab (mit *Waldsteinia ternata* bepflanzt).

Ebenfalls ohne direkte Mitwirkung des GLÜHWÜRMCHEN PROJEKTS (jedoch nach vorgängiger Beratung) findet am 1. Juli in **Meilen** eine Glühwürmchen-Exkursion mit interessantem Programm statt:

Vor etwa 2 Jahren haben wir uns unterhalten über eine mögliche Glühwürmchen-Exkursion mit unserem Naturschutzverein Meilen.

Am vergangenen Freitag hat diese nun stattgefunden und es war ein voller Erfolg. Du hast mich mit deiner super guten Homepage und per Telefon über die Schwelle gehoben, Merci!

Hier kurz der Ablauf:

- 20:00 eintrudeln der Mitglieder von Elternverein und Naturschutzverein
- 20:10 - 20:25 Einführung mit Bildern (quasi Bio-Stunde für die Kinder zwischen 4 und 12) lässige Beiträge von den Kids übrigens
- 20:25 - 20:27 Kinder suchen Glowworms (zu finden an jeder Migros-Kassa, der Zahnarzt lässt grüssen ....)
- 20:25 - 21:15 Apéro und Gespräche
- 21:15 - 22:30 Spaziergang zum Lebensraum der Glühwürmchen, Fledermäuse am Nachthimmel beobachtet und mit Detektor hörbar gemacht
- 22:30 - 23:00 ca. 15 Glühwürmchen entdeckt, teilweise in die Hand genommen
- 23:00 - 23:05 Abenteuerpfad durch den wirklich dunklen Wald, grosser Erfolg bei Jung und Alt
- Heimkehr, deutlich stiller als Hinweg

Ich hatte in der Woche vorher wirklich noch keine Glühwürmchen gesehen und darum einiges an Rahmenprogramm entwickelt. Dafür wusste ich mit Sicherheit, dass es folgenden Orten Glühwürmchen gibt:

Althausgasse Meilen  
Toggwiler Fussweg

Ich habe jetzt eine Glühwürmchen-Falle, zusammengebaut durch einen Freund. Wir hatten keine Zeit und Geduld, diese noch aufzustellen, weil es für die Kinder einfach zu spät wurde. Ich leihe diese gern aus. Das wärs. Ich werde andere Vereine dazu ermuntern vergleichbare Abendspaziergänge anzubieten. Man hört schliesslich auch Mäuse am Boden rascheln oder Rehe vorbeilaufen oder spürt den kühlen Fallwind, riecht das Ruchgras etc.

Liebe Grüsse

Michael Hartman  
Naturschutzverein Meilen  
Pfannenstilstrasse 16  
8706 Meilen

### **Naturpfad**

Naturpfad „La Senda“ in Samedan widmet eine Station den Leuchtkäfern. Beratung bei Text, Bildmaterial (Website [www.bio-divers.ch](http://www.bio-divers.ch)). Auf Rätoromanisch lautet die Beschreibung des Glühwürmchen so:

### **Scarafag glüschaint**

La bioluminescenza es il resultat da l'interacziun traunter oxigen, acid d'adenosina trifosfat, luciferina e luciferasa.

Per augmanter nossas schanzas tar l'oter sex ans sprinzlains nus umauns cun parfüm. Ils verms da glüsch faun qualchosa sumgiaint, ma els nu drouvan üngünas materias aromaticas, dimpersè glüsch. La part davous da la femna es implida cun üna substanza verdainta chi glüscha. Illa lingua dals verms da glüsch voul que dir: «Vè no, mieu cherin! » Ils mes-chels, chi svoulan per que d'intuorn tscherchand üna partenaria, inclegian quist messagi e chattan uschè la via tar lur adureda (chi nun ho dal rest üngünas elas). Be per dir: Precis in quist lö cò as rechatta üna da las pü otas plazzas da copulaziun dal verm da glüsch grand in Svizra.

### **Web**

Aktualisierung Website durch Ingo Rieger und Stefan Ineichen.

### **Vortrag und Ähnliches**

**Naturgartentage**, Bildungsstätte des Deutschen Gartenbaus in Grünberg (Hessen):

Vortrag „Lichtverschmutzung im Naturgarten? Wie Insekten auf Beleuchtung reagieren.“ (Stefan Ineichen, 28. Januar).

**Green Porno** (NahReisen in Zusammenarbeit mit Entomologischer Gesellschaft Zürich, die 2011 100-jährig wird): Vorführung Kurzfilme von Isabella Rossellini zum Sexleben von Insekten und andern Kleintieren, kommentiert von Fachleuten für die jeweiligen Artengruppen. Auch das Sexleben der Leuchtkäfer wird beleuchtet. 20. Mai, ETH Zürich.

**Regionalgruppentreffen Natur- und Vogelschutzvereine, Wetzikon** 16.11.: Vortrag Stefan Ineichen.

### **Beratung**

Weiterführung der Beratung via Mail und Telefon, oft im Zusammenhang mit Fundmeldungen. Immer wieder auch Anfragen wegen Bildmaterial.

Beispiel: Auskunft und Infoblätter nach Siegburg (in der Nähe von Bonn):

Hallo,  
eine Anruferin am Umweltelefon fragte, ob es für Glühwürmchen schädlich sei, wenn der Rasen häufig gemäht würde.  
Was meinen Sie? Welches wäre die beste „Mährate“?

mit freundlichen Grüßen  
im Auftrage  
Frank Hoffmann

-----  
Frank Hoffmann

Rhein-Sieg-Kreis  
Der Landrat

UVB (Werk I, Wohnbebauung im Mühletal, Schaffhausen) - mit Rücksicht auf Leuchtkäfer, da im Umfeld des im Talboden geplanten, sehr hohen Wohnhauses Kleine Glühwürmchen leben. Auf Initiative von Urs Capaul, Stadtökologe Schaffhausen, Vereinbarung zwischen dem Baureferat der Stadt Schaffhausen und den Grundstückseigentümern betreffend Umgang mit Waldareal sowie Begrenzung der Lichtemissionen.

### **Medien**

NZZ, 24. Juni, im Feuilleton langer Artikel von Andreas Diethelm: **„Die splendide Leichtigkeit des Seins**. Über grosse und kleine Leuchtkäfer - und über schwindende Lebensräume“

Lead: „«Glühwürmchen, Glühwürmchen flimmre, flimmre» - Operettenliebhaber kennen das aus Paul Linckes «Lysistrata». Wer aber kennt Glühwürmchen noch aus eigener Anschauung? In diesen Tagen, um Johanni, kann man die wundersamen Leuchtkäfer auch hierzulande sehen.“

Mitte Juli gelangt das Fernsehen der italienischen Schweiz an den Verein Glühwürmchen Projekt, um einen Beitrag zu den Italienischen Leuchtkäfern bei der Kreuzkirche zu realisieren, obwohl die Leuchtsaison bereits vorbei ist. Dazu sollen Ausschnitte aus dem Netz- Natur-Beitrag zur Stadtfauna vom Vorjahr verwendet werden. Da Frau Thommen, die Sigristin vor der Kamera nicht Auskunft geben möchte, wird eine Interview mit Stefan Ineichen geführt. Erstaunlicherweise kommt der Beitrag dann in der **Tagesschau** des Fernsehens DRS am 17. Juli (und erst später auf dem italienischsprachigen Sender).

Artikel Landbote 5. August: **„Das Glühwürmchen ist unser Flagship“** über Verein Glühwürmchen Projekt (nach Gespräch mit Max Ruckstuhl) im Rahmen einer Sommerserie über Zürcher Vereine. Auch in Zürichsee-Zeitung.

### **Kunst**

**Francesco Mariotti** erleuchtet auch 2011 die (Kunst)Welt mit Installationen und Projekten, die um Fireflies kreisen, etwa mit dem Projekt „Larvenzucht“ in Lindabrunn.

Unerfreulich das aufwändige Seilziehen um die Freilassung von Glühwürmchen im Rahmen eines Ausstellungsprojektes in Riehen: Philippe Parreno, ein Künstler, der so renommiert ist, dass er 2012 in der Fondation Beyeler eine Einzelausstellung erhält, hat sich in den Kopf gesetzt, im **Garten der Fondation Leuchtkäfer fliegen zu lassen**. Er möchte damit irgendwie an Pasolinis Articolo delle lucciole erinnern. Seine Assistentinnen nehmen mit dem GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT Kontakt auf, um Unterstützung bei der Beschaffung der Glühwürmchen zu erhalten. Auf die ablehnende Antwort hin wird Europa weiter nach allfälligen Glühwürmchen-Lieferanten durchkämmt. John Tyler gibt ebenfalls eine ablehnende Antwort mit derselben Begründung (technisch nicht machbar, in Basel keine fliegenden Glühwürmchen vorhanden, Tiere würden sowieso nicht lange leuchten und sich sowieso schnell entfernen, Fragwürdigkeit der Instrumentalisierung lebender Tiere). Schliesslich wird Raphael de Cock angefragt. Er meint, er könnte allenfalls *Luciola italica* aus Zucht liefern, das Vorgehen sei aber auf jeden Fall mit Stefan Ineichen abzusprechen. Dem langt es langsam, er erklärt von neuem, dass dies nicht funktionieren werde und nicht zu verantworten sei und wendet sich an die Naturschutzfachstelle des Kantons Basel, wo ihm klipp und klar bestätigt wird, dass die zur Freilassung nicht einheimischer Arten notwendige Bewilligung unter keinen Umständen erteilt würde. Dies leuchtet nun auch Michiko Kono, Assistant Curator der Fondation Beyeler ein. Zum Dank für die Bemühungen schickt sie schliesslich einen Bildband mit Werken aus der Fondation und zwei Freikarten für den Museumsbesuch.

Erfreulich das Interesse einer interessanten Künstlerin aus Nordamerika: **China Blue**.

Am 21.07.2011 um 19:02 schrieb China Blue:

Dear Mr. Ineichen:

I am excited to discover the 2002 Glühwürmchen Projekt that you created. I would like to know if you have any plans for future projects.

I am an internationally exhibiting Swiss/American artist, my mother's family is from Zurich. I currently have an exhibition up on the topic of Fireflies at the Newport Art Museum and am developing an outdoor piece based on the Firefly Tree for the city of Seattle, Washington USA. Here you will be able to see examples of the work <http://www.chinablueart.com/FireflyProjects.html>. You will also find my CV at that website.

I would love to hear about any projects that you might be developing on the topic in the future.

Sincerely,  
China Blue  
[www.chinablueart.com](http://www.chinablueart.com)

Herbert Kuhn aus Berlin gibt unter dem Pseudonym Sebastian Brettschneider im Eichborn Verlag unter dem Titel „Eigentlich bin ich ganz anders, ich komm nur so selten dazu: Geniale Sätze für jede Lebenslage“ ein Buch mit „**Oneliners**“ heraus, kurzen Sprüchen, die ziemlich interessant sind. Beispiele: *Nach nur einem flüchtigen Blick auf die Erde würde jeder Besucher aus dem Weltall sagen: Ich will den Geschäftsführer sehen* (William Borroughs), *Was ist schon ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?* (Berthold Brecht) oder *Frauen leben nur deshalb länger als Männer, weil die Männer früher sterben* (Karl Valentin). Eingebettet sind all die Sprüche in ein Vorwort, das um Glühwürmchen kreist, allerlei Bemerkungen zum Leben der Glühwürmchen und ein Nachwort mit dem optimistischen Titel „**Kleine Lichter, die die Welt verändern**“. Das **Nachwort beschäftigt sich mit Glühwürmchen und dem Verein GLÜHWÜRMCHEN PROJEKT** (mit Hinweis auf [www.gluehwuermchen.ch](http://www.gluehwuermchen.ch)). Bis die Glühwürmchen-Beiträge stimmen, muss einiges daran herumgefeilt werden.